



Winter 2018

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**STADT
LAND
WO?** 

**WAS
DIE
JUGEND
TREIBT.**

INHALT

LANDESEBENE

Aufgaben für neuen Landtag	2
Landesausschuss vom 9. bis 11. November im Haus Werdenfels	3
KLJB distanziert sich klar von AfD	4
Flucht, Migration und Integration	4
Kommunalpolitik-Treffen	5
#wirhabenochimmerwaszusagen	5
Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.	7

ARBEITSKREISE

Neue Energie	6
Kirche weit(er) denken	6
AKIS plant für 2019	6

WERKBRIEF-PERLEN

Die KLJB zur Zeit der 68er-Bewegung	7
-------------------------------------	---

WERKMATERIAL

Neuer Werkbrief: Gut genährt?!	9
Neuer Werkbrief: Glauben. Leben. Morgen.	9

DIÖZESANEBENE

Neues aus Augsburg, Eichstätt, Passau, Regensburg und Würzburg	8,10
----------------------------------------------------------------	------

PERSÖNLICH

Frohe Weihnachten!	12
Rettung naht	12
Gute Reise!	12
Alles begann mit einem Praktikum	12
Wahl-Tipp-Sieger aus Passau!	12

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammerna

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Ilse Martina Schmidberger

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe: 4. März 2019

klimaneutral
natureOffice.com | DE-559-406952
gedruckt



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

Und?

Wie sieht es bei euch aus, was macht ihr in 2019? Habt ihr schon Pläne?

Was treibt die Jugend der Stadt, auf dem Land oder wohin verschlägt es euch?

Für uns in der KLJB steht eines schon fest. Es wird wieder ein spannendes Jahr mit vielen Aktionen, bunten und eindrucksvollen Momenten in einer einzigartigen Gemeinschaft von Orts- bis Landesebene und darüber hinaus.

Was die Jugend wirklich treibt, werden wir nächstes Jahr aus unserer laufenden Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ erfahren.

Sicher ist schon jetzt, wir bewegen das Land und dazu haben wir am 26. Mai 2019 wieder eine besondere Gelegenheit und zwar gemeinsam als größter Jugendverband auf dem Land für ein buntes, vielfältiges und friedliches Europa bei der Europawahl zu stimmen.

Aber bevor es soweit ist, wünsche ich euch allen eine besinnliche, erholsame Adventszeit bei euren Lieben, um Kraft und Energie fürs „Land bewegen“ 2019 zu tanken.

Macht`s es gut, euer



Stefan Gerstl
KLJB-Landesvorsitzender

LANDESEBENE

AUFGABEN FÜR NEUEN LANDTAG

Die KLJB Bayern hat bei ihrem Landesausschuss im November im Haus Werdenfels „Zehn Aufgaben für den neuen bayerischen Landtag“ formuliert und eine klare Distanz zur AfD im Landtag beschlossen.

In einem ausführlich diskutierten Beschluss verabschiedete der Landesausschuss „Empfehlungen zum Umgang der KLJB mit der AfD“, nachdem diese als Fraktion im Landtag vertreten ist. Mit Bezug auf eine entsprechende Position des Bundesverbands des BDKJ wurde eine klare, aus dem christlichen Glauben heraus begründete Distanzierung zur AfD beschlossen (S. 3).

Bilanz Projekt der KLJB zur Landtagswahl 2018

Der KLJB-Landesausschuss reflektierte zudem das Projekt „#wirhabenwaszusagen – Demokratie und Jugendbeteiligung“. Die Gliederungen der KLJB wurden 2018 mit verschiedenen Publikationen und Bildungsangeboten wie dem „Jugendpolitischen Kritzelheft“, einer Wahlbroschüre mit methodischen Ideen, mehreren Kurzvideos und einem eigenen „Landomat“ zur politischen Bildung angeregt.



In Sitzungspausen unterschreibt der KLJB-Landesvorstand eigenhändig die 183 Briefe an die gewählten Abgeordneten, denen wir Glück und Erfolg im Landtag wünschen!

Kamingespräch: „Plastikfrei leben“

Am Samstagabend fand im Rahmen des KLJB-Landesausschusses ein Kamingespräch mit sehr intensiver Debatte zum aktuellen Thema „Plastikfrei leben“ statt. Dr. Manuela Gaßner (Freising) versucht, mit ihrer Familie plastikfrei zu leben und berichtet darüber in ihrem Blog www.einfachzerowasteleben.de. Als Recycling-Fachfrau kam dazu Katharina Kaiser, Doktorandin beim Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung in Freising, die technische Probleme der Abfallwirtschaft vorstellte, etwa wie schwierig moderne Plastikarten recyclebar sind.

„Das Thema plastikfreies Leben wird uns noch weiter beschäftigen in der KLJB! Es ist gerade bei jungen Leuten von sehr hohem Interesse, hier mit eigenem Handeln und neuen politischen Regeln der Schöpfungsverantwortung gerecht zu werden“, ergänzte dazu die ehrenamtliche Landesvorsitzende Simone Grill (Röttenbach).

Ausblick 2019 – Ergebnisse der Studie „Stadt. Land. Wo?“

Mit Blick auf das Jahr 2019 wurde beim Landesausschuss ein Zwischenbericht zum Projekt „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt“ mit dem ISt (Institut für Stadt- und Regionalmanagement in München) gegeben. Das vom bayerischen Umweltministerium unterstützte Projekt wird im Sommer 2019 beendet und dann öffentlich breit diskutiert die gestellten Fragen beantwortet: Was bewegt junge Leute, auf dem Land in Bayern zu bleiben? Was bewegt andere, vom Land in die Stadt zu ziehen? Und was bewegt, aus der Stadt wieder zurück aufs Land zu ziehen?



Heiko Tammerna

LANDESAUSSCHUSS VOM 9. BIS 11. NOVEMBER 2018 IM HAUS WERDENFELS

Mit gleich drei jugendpolitischen Beschlüssen, einer Nachwahl zum Wahlausschuss und einem guten Studienteil war es ein sehr erfolgreicher und gut besuchter Landesausschuss der KLJB im schönen Haus Werdenfels bei Regensburg. Danke an alle, wir sehen uns wieder vom 15.-17. Februar 2019 im Landjugendhaus Kienberg der KLJB Augsburg!



Zehn Aufgaben für einen neuen Bayerischen Landtag beschloss der KLJB-Landesausschuss im November im Haus Werdenfels – und alle sind gut begründet und bildert!



Schon am Freitagabend wurde beim Landesausschuss kreativ vorgearbeitet – „der/ die ideale Referent/in“ wird klar und deutlich dargestellt! Vorgestellt von den Diözesanvorsitzenden v.l.: Julia Bopp (Passau), Andrea Ecker (Regensburg) und Nicole Sawodny (Augsburg).



Spannendes Kamingsgespräch „Plastikfrei leben“ mit v.l.: Katharina Kaiser, Doktorandin beim Fraunhofer-Institut für Verfahrenstechnik und Verpackung in Freising, Dr. Manuela Gaßner (Freising) mit ihrem Blog „Einfach Zero Waste leben“ und als Moderation die ehrenamtlichen Landesvorsitzenden Stefan Gerstl und Simone Grill.



Die letzte Wahl des Jahres in der KLJB ist gelaufen: Herzlichen Glückwunsch an Kilian Gumpf von der KLJB Augsburg zur Wahl in den Wahlausschuss! Diese vier bereiten dann als nächstes eine eventuelle Nachwahl in den Landesvorstand bei der Landesversammlung Ende Mai 2019 vor: v.l. Stephanie Meier, Kilian Gumpf, Stefan Gerstl und Julia Bopp.



Was wäre ein Landesausschuss ohne einen stimmungsvollen Gottesdienst? Und was wäre ein KLJB-Gottesdienst ohne „Spinner, Träumer, Botschafter“?

KLJB DISTANZIERT SICH KLAR VON AfD

Mit zwei jugendpolitischen Beschlüssen schließt die KLJB Bayern ihr Engagement im Wahljahr unter dem Titel #wirhabenwaszusagen ab und richtet sich an die neuen Abgeordneten im Landtag.

In einem Brief an die 183 Abgeordneten, denen die KLJB viel Glück und Erfolg in ihrem Amt wünscht (die AfD-Fraktion bekam keinen solchen Brief), werden zusammenfassend in Kurzform zentrale Anliegen der Landjugend formuliert.

„Nachdem Bayern das einzige Bundesland ist, in dem die Jugendpolitik im Koalitionsvertrag gar nicht vorkommt, werden wir noch stärker die Anliegen der jungen Generation für mehr Jugendbeteiligung und Nachhaltigkeit in die Landespolitik bringen“, so der ehrenamtliche Landesvorsitzende Benedikt Brandstetter (Dietersburg, Landkreis Rottal-Inn).



Zwei Buch-Tipps zum Thema – „Was tun gegen rechts?“ von der Akademie CPH und „Christliches in der AfD“, 32 fast leere Seiten – beides beim Echter Verlag, Würzburg!

Entsprechend den Beschlüssen der letzten Jahre geht es von der Senkung des Wahlalters über eine neue Klimapolitik bis zur Begrenzung des Flächenverbrauchs. Bayern braucht nach Überzeugung der KLJB außerdem eine bessere Strategie für ökologische und flexible Angebote im Öffentlichen Nahverkehr auf dem Land. In der Asylpolitik setzt die KLJB auf eine „christliche Willkommenskultur und echte Integration“, so müsse die Jugendhilfe-Förderung für alle gleich sein. Ökologisch, regional und fair erzeugte Lebensmittel sollten in der Landwirtschaftspolitik stärker gefördert werden. Eine Orientierung an Export und Billig-Kultur sei falsch.

„Keine Gesprächsgrundlage“

Der Beschluss zur AfD im Landtag soll eine Orientierung geben für die politische Vertretungsarbeit der KLJB-Landesebene, aber auch eine Empfehlung an die weiteren Ebenen sein, dass es keine gemeinsame Gesprächsgrundlage und damit keine gemeinsamen Veranstaltungen mit der AfD geben kann.

„Wo Haltungen vertreten werden, die unserem Verständnis einer pluralistischen und vielfältigen Gesellschaft widersprechen

und die demokratischen Strukturen und das Grundgesetz nicht achten, gibt es keine gemeinsame Gesprächsgrundlage für eine lebendige, offene und demokratische Gesellschaft“, heißt es im Beschluss. So werde es keine Einladungen zu Veranstaltungen der KLJB geben, um „der AfD keine Bühne für ihre menschenverachtenden Positionen zu bieten“.

„Für uns ist aus der christlichen Wertegrundlage ganz klar, dass wir keine gemeinsame Gesprächsgrundlage mit der AfD haben können, weil sie sich offen für Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit zeigt und unsere Vorstellungen von Demokratie, Vielfalt und Toleranz aktiv bekämpft“, erklärt Landesgeschäftsführerin Maria Stöckl.



Heiko Tammerna

FLUCHT, MIGRATION UND INTEGRATION

Für die KLJB heißt es, auch weiterhin Verantwortung übernehmen – das stellt ein Beschluss beim KLJB-Landesausschuss klar.

Auch wenn die Zahl der ankommenden Geflüchteten in Deutschland und Europa in den letzten beiden Jahren deutlich rückläufig ist, befinden sich nach wie vor ca. 68 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht – so viele wie noch nie seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Das Thema Flucht, Migration und Integration darf also noch längst nicht zur Nebensache gemacht werden.

Die Wahlkämpfe im Rahmen der Bundestagswahl 2017 und auch der Landtagswahl 2018 haben gezeigt, dass Populismus und Hetze auf Kosten von Geflüchteten und Migranten nicht nur Stilmittel von Parteien am rechten Rand darstellen, sondern auch von etablierten „Volksparteien“ aufgegriffen werden. Anstatt mit den Betroffenen ins Gespräch zu kommen und konstruktive Lösungen zu erarbeiten, werden Pläne wie „Ankerzentren“ oder die Wiedereinführung der Grenzpolizei umgesetzt, durch die bestehende Probleme nur weiter verschärft werden. Dies erzeugt eine ausländerfeindliche Grundtendenz in der Gesellschaft, die wir als KLJB Bayern nicht hinnehmen wollen.



Nach guten Beratungen kam es zum guten, einstimmigen Beschluss beim Landesausschuss.

Lösung in Europa – Aufgaben in Bayern

Wir sind uns dabei bewusst, dass das Thema nicht ausschließlich in den Aufgabenbereich der Bayerischen Staatsregierung fällt. Vielmehr bedarf es einer europäischen Lösung und der globalen Zusammenarbeit, um Fluchtursachen zu bekämpfen und Geflüchteten Schutz zu bieten. So erwarten wir von der Europäischen Union die konsequente Bekämpfung von Fluchtursachen sowie eine grundlegende Überarbeitung und Vereinheitlichung von Asylverfahren. Unsere Forderungen an die Bundesregierung reichen von beschleunigten Asylverfahren über die erleichterte Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse bis hin zu politischer Bildung gegen Rechtsextremismus.

Und nicht zuletzt richten wir an die Bayerische Staatsregierung die Aufforderung, Integration als eine wichtige gesellschafts- und sozialpolitische Aufgabe zu sehen sowie konkrete Handlungsoptionen zu entwickeln und umzusetzen.

Die derzeit praktizierte Politik der Abschottung und Ausgrenzung steht im Gegensatz zu den Werten, die wir als kirchlicher Jugendverband vertreten. Auf Grundlage unserer Leitlinien und der christlichen Grundwerte sehen wir es als unverzichtbare Aufgabe der KLJB Bayern und all ihren Gliederungen an, weiterhin für eine offene Gesellschaft einzutreten.

Wir sehen in unserem Beschluss eine wichtige Grundlage für zukünftige Gespräche mit Abgeordneten der Fraktionen im Bayerischen Landtag und hoffen, damit zu einer konstruktiven und zielführenden Debatte beizutragen – damit Bayern tatsächlich zum „Land gelingender Integration“ wird, wie die CSU-Fraktion in ihrem Berichtsteil der Enquete-Kommission Integration des Landtags festhält.



Julian Jaksch

KOMMUNALPOLITIK-TREFFEN

Etwa ein Jahr vor der nächsten Kommunalwahl im März 2020 gibt es wieder ein „Kommunalpolitik-Treffen“ der KLJB auf Landesebene.

Bitte merkt den Termin schon vor, wenn ihr seit 2014 schon im Gemeinderat oder anders kommunalpolitisch aktiv seid oder euch eine Kandidatur überlegt, über die dann im Jahr 2019 bei Listenaufstellungen entschieden wird.

Als Referent hat uns für 15:00 - 18:00 Uhr hat schon ein ehemaliger KLJBler zugesagt: Matthias Simon, Referent Bayerischer Gemeindetag für Baurecht, der auch z.B. beim „Selbstverwaltungskolleg“ der Kommunalpolitik in Fürstfeldbruck dazu Vorträge macht. Sein und unser Thema ist „Junges Wohnen auf dem Land – wie können die Gemeinden besser planen?“.

Thema: Junges Wohnen auf dem Land

Wie beim Beschluss „Junges Wohnen auf dem Land“ von der KLJB-Landesversammlung 2017 sind uns dabei Fragen wichtig wie „Was kann die kleine Gemeinde tun, um außer Eigenheimen auch attraktive Mietwohnungen für junge Leute zu schaffen?“ – „Wie kann man Investoren ansprechen?“ – „Welche guten Beispiele gibt es?“

Unsere Zielgruppe sind etwa zur Hälfte KLJB-Mitglieder, die seit 2014 im Gemeinderat sind oder zumindest auf Listen standen, oft als Jugendbeauftragte und einzige Jugendvertretung im Dorf. Zur anderen Hälfte neue Aktive aus der KLJB-Jugendarbeit, die mit ihren Erfahrungen aus dem ehrenamtlichen Engagement sehr gut für neue Mandate in Frage kommen, sich selbst schon interessieren und dafür noch Motivation und Fortbildung suchen.



Heiko Tammerna

Kommunalpolitik-Treffen 2019

Wann: Samstag, 23. März 2019

Zeit: von 13:00 bis 18:00 Uhr,
danach Einladung zum Abendessen

Wo: KLJB-Landesstelle in München
(Kriemhildenstr. 14, 15 Minuten vom Hbf.)

Infos und Anmeldung:

Heiko Tammerna
Referat für Öffentlichkeitsarbeit und politische Arbeit
h.tammerna@kljb-bayern.de

#WIRHABENNOCHIMMERWASZUSAGEN

Das Jahr 2018 neigt sich langsam dem Ende entgegen. Ein vor allem in Bayern sehr politisches und wichtiges Jahr. Ein Jahr rund um die Landtagswahl in der KLJB. Ein Jahr #wirhabenwaszusagen.

Ein Jahr voller Aktionen. Ein Jahr voller Einsatz für Jugendbeteiligung. Ein Jahr für ein gerechtes Bayern. Doch nicht nur in der Landjugendarbeit war zu spüren, dass es sich um eine besondere Wahl handelt. Überall, egal ob auf der Straße, am Stammtisch, auf dem Sportplatz, in der Familie oder im Büro, es gab nur ein Thema. Der 14. Oktober und wie denn vermutlich das Ergebnis aussehen wird.

Doch was bleibt nach dem langen Wahlkampf der Parteien? Was bleibt nach der Landtagswahl? Was bleibt von den vielen Versprechen? Ist es nur ein weiter so oder ändert sich in der neuen Koalition wirklich etwas zum Wohle unseres Landes?

„Klare Klimaziele bis 2050 setzen!“

Man möchte meinen, die neue Regierung rund um Herrn Söder und Herrn Aiwanger spürt den Druck der Bevölkerung, denn sie wollen Bayern „nachhaltiger, moderner und ökologischer“ gestalten. Erste Schritte in die richtige Richtung sind im Koalitionsvertrag verankert. So soll zukünftig der Flächenverbrauch in Bayern langfristig reduziert und konkrete CO₂ Ziele verankert werden. Allein diese beiden Punkte zeigen, dass zumindest ein erstes Umdenken in der neuen Regierung zu erkennen ist. Jetzt liegt es an dieser, nicht nur über ein nachhaltiges Bayern zu reden, sondern es muss auch so gehandelt werden, um auch in Zukunft in einem Land wohnen zu können, in dem wir gerne leben wollen.

„Mit uns, für uns – bloß nicht ohne uns!“

Dieser Satz ist eine der wichtigsten Kernaussagen, wenn es um Jugendbeteiligung an und in der Demokratie geht. Leider findet dieser Grundgedanke wie die ganze Jugendpolitik keinen Platz im Koalitionsvertrag bis 2023. Man möchte meinen, die neue Regierung will sich mit diesem Thema gar nicht auseinandersetzen. Gründe dafür werden nicht genannt. Umso wichtiger ist es, dass wir als Jugendverband und darüber hinaus einstehen für Jugendbeteiligung und diese aktiv leben, denn wir sind die Zukunft unseres Landes. Die nächste Möglichkeit besteht bereits im März 2020 mit den Kommunalwahlen. Wir als junge Menschen sind aufgerufen, vor Ort Jugendbeteiligung zu wagen, wenn in der Landespolitik schon kein Platz dafür ist.



Benedikt Brandstetter



Unter dem #wirhabenwaszusagen war die KLJB Bayern 2018 sehr aktiv – 2019 geht es noch einmal weiter mit Blick auf die Kommunalwahl im März 2020!

NEUE ENERGIE

Neue Gesichter, neue Energie und auch einen Einblick in die Permakultur – das alles und noch viel mehr gab es bei der Sitzung des AK LÖVE.

Zu einem Treffen lud der AK LÖVE seine Mitglieder am 12. November an die Landesstelle ein. Besonders erfreulich war, dass der LÖVE drei neue Gesichter begrüßen durfte. Neben dem Thema „Energie“ stand auch das Thema „Permakultur“ auf der Tagesordnung.

Junge Ideen für neue Energie

Über das Jahr verteilt hat sich der AK in drei Exkursionen zum Thema „Erneuerbare Energie“ Vorreiterbetriebe angeschaut, um sich einen Überblick über die aktuelle Lage in diesem Fachbereich schaffen zu können. So wurde im März das Technologie- und Förderzentrum Straubing besichtigt. Im Sommer bekam der AK von Sepp Braun, Ökolandwirt mit vielen Ideen, Energie auf seiner Fläche zu erzeugen, eine Führung über den Hof. Das Treffen im September wurde im Rahmen einer Tagesexkursion abgehalten. Hierbei wurde eine kommunale Holzpellet-Vergaseranlage sowie eine Firma, die Stromspeicher vertreibt, besichtigt. Mit viel praktischem und aktuellem Wissen ausgestattet möchte der AK LÖVE nun entscheiden, ob das Energiekonzept der KLJB Bayern aus dem Jahr 2012 noch aktuell ist oder einer Überarbeitung bedarf.

Wissenswertes zur Permakultur

Von seinem Besuch auf dem Hof von Josef Holzer im österreichischen Lungau berichtete Agrarreferent Franz Wieser. Der Bergbauer bewirtschaftet seine 50 Hektar Land nach den Prinzipien der Permakultur. So werden z.B. auch auf über 1200 Meter Seehöhe noch erfolgreich Kartoffeln und Obst kultiviert oder Fische und Krebse für die Gastronomie gezüchtet.

Werkbrief „Gut genährt?!“ so gut wie fertig!

Zum Abschluss der Sitzung gab es noch einen ersten Einblick für AK-Mitglieder in die digitale Version des neuen und bald fertigen Werkbriefes „Gut genährt?!“.

Franz Wieser



Agrarreferent Franz Wieser und AK-LÖVE-Sprecherin Stephanie Meier stellen beim KLJB-Landesausschuss die nächsten Termine vom AK vor – am 28. Januar sind alle Interessierten wieder willkommen!

Nächster Termin AK LÖVE: 28. Januar 2019, 19:30 Uhr

Thema: Jahresplanung 2019 – Neue sind immer herzlich willkommen!

Für Infos oder Fragen rund um den AK LÖVE:

Franz Wieser, Referent für Agrar-, Verbraucherschutz- und Ökologiefragen
f.wieser@kljb-bayern.de

KIRCHE WEIT(ER) DENKEN

Am 26. und 27.10. hat sich der Arbeitskreis Glaube und Leben mit dem Thema Ökumene beschäftigt.

Dabei wurden Kirchen und kirchliche Gemeinschaften jenseits des Katholischen angeschaut, die man sonst eher weniger im Blick hat. Wer weiß heute schon, dass es in Ägypten auch einen Papst gibt, obwohl der gar nicht katholisch ist, oder dass die äthiopisch-orthodoxe Kirche glaubt, bis heute im Besitz der Bundeslade aus dem Alten Testament zu sein?



Der AK Glaube und Leben traf sich kurz vor der letzten Wahl des Jahres 2018 und rief zur Wahl der Kirchenverwaltung am 18.11. auf!

Neben den orientalischen und orthodoxen Kirchen haben wir uns mit den Amish auch eine täuferisch-protestantische Glaubensgemeinschaft in den Vereinigten Staaten angeschaut, die fest in der Landwirtschaft verwurzelt ist und sogar deutschstämmige Wurzeln hat. Das mit der Landwirtschaft finden wir natürlich gut; allerdings lehnen die „Amischen“ auch viele Errungenschaften der Moderne ab und sind sehr auf Isolation von der Welt bedacht. Mit unserem Kirchenbild passt das also doch nicht ganz zusammen.

Zum Abschluss haben wir uns mit Benedikt Herzog, stellvertretender Landjugendpfarrer der ELJ, die historischen und theologischen Grundlagen für die Entstehung der evangelischen Kirchen angesehen und sind dabei auch auf die wichtigsten Unterschiede zwischen uns zur Sprache gekommen. Wir haben gemerkt: Es gibt zwar ein paar, aber eigentlich gar nicht mehr wirklich viele. Uns ist die Ökumene daher ein wichtiges Anliegen. Denn das Land bewegen können wir zusammen eh am besten!

Michael Bruns



Der AK Glaube und Leben trifft sich das nächste Mal am 11. und 12. Januar 2019, dann lautet das Thema: „Die Bibel: Was für eine Message – auch heute!“. Klingt spannend? Dann meldet euch am besten direkt im theologischen Referat der Landesstelle (m.bruns@kljb-bayern.de), um weitere Infos zu erhalten!

AKIS PLANT FÜR 2019

Der AK Internationales (AKIS) der KLJB Bayern hat sich vom 23. bis 24. November zum Thema Europa getroffen und die weiteren Termine bis Sommer 2019 geplant.

Auf dem Flyer präsentiert Sprecherin Kristina Ducke, die sich das Amt mit Theresa Ehrmaier teilt, die nächsten Termine.

Am 22. und 23. März 2019 geht es um das Thema Indien – Neue immer herzlich willkommen!

Infos bei landesstelle@kljb-bayern.de



STADT. LAND. WO? WAS DIE JUGEND TREIBT.

Die Erhebungsphase im Forschungsvorhaben „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ der KLJB ist abgeschlossen. Erste Ergebnisse liegen vor. Damit startet das Projekt in die zweite Phase. Was steht 2019 an?

Die in einer umfangreichen Erhebung gewonnenen Informationen über die Beweggründe junger Menschen auf dem Land zu bleiben, wegzuziehen oder zurückzukommen, wurden in den vergangenen Monaten analysiert und in einem Zwischenbericht zusammengefasst. Die Dokumentation der vorläufigen Ergebnisse wurde auch an den Förderer des Projekts, das Bayerische Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz weitergereicht.

Aus der Analyse der erhobenen Daten lassen sich erste Tendenzen erkennen. Beispielsweise stellen sowohl die befragten Kommunalpolitiker als auch die jungen Menschen die Kategorien „Stadt“ und „Land“ in unterschiedlichen Zusammenhängen konträr gegenüber und betonen die Unterschiede der beiden räumlichen Einheiten. Diese Erkenntnis widerspricht häufigen, teilweise in der Forschungsliteratur wiederzufindenden Aussagen, in denen von einer Angleichung der Lebensstile zwischen städtischen und ländlichen Räumen gesprochen wird.

Die Befragungen haben auch gezeigt, dass die jungen Menschen großteils gerne auf dem Land leben. Allerdings wird deutlich, dass das Land als solches nicht unbedingt als positiver Standortfaktor von Bedeutung ist. Vielmehr ist die soziale Vernetzung am Heimatort entscheidend. Vielen ist es wichtig, Familie, Freundinnen und Freunde in der Nähe zu haben. Die bestehenden Beziehungen sind also oft der Grund dafür, den eigenen ländlichen Heimatort anderen Lebensräumen vorzuziehen.



Bei den Workshops zum Thema „Stadt. Land. Wo?“ wurden viele Vorteile und Herausforderungen auf dem Land gesammelt – hier in St. Oswald!

Erste Ergebnisse zur KLJB-Landesversammlung 2019

Wenig zufrieden sind die befragten jungen Menschen mit den politischen Verhältnissen bzw. ihrer politischen Einflussnahme. Viele sind der Meinung, man könne am Ort etwas verändern, wenn man die jungen Menschen mehr fragen würde. Grund dafür könnten mangelhafte Partizipationsstrukturen sein. Gleichzeitig kann damit auch ein Gefühl der Benachteiligung verbunden sein, das ein gewisses Desinteresse der Politik gegenüber der eigenen Gruppe unterstellt.

Mit diesen und vielen weiteren Erkenntnissen startet die KLJB Ende 2018 in die zweite Projektphase. Dabei geht es um eine vertiefte Diskussion der Befragungsergebnisse. In moderierten Workshops werden sich Expertinnen und Experten aus der Jugendarbeit, der Kommunalpolitik und der Ländlichen Entwicklung mit den Ergebnissen auseinandersetzen und Handlungsempfehlungen ableiten, die wiederum von Jugendlichen und jungen Erwachsenen diskutiert und einer kritischen Prüfung unterzogen werden.

Nach Abschluss der Studie im Mai 2019 sollen die Ergebnisse auch im Rahmen der KLJB-Landesversammlung vom 30. Mai bis 2. Juni 2019 in Passau vorgestellt werden.

Theresa Schäfer

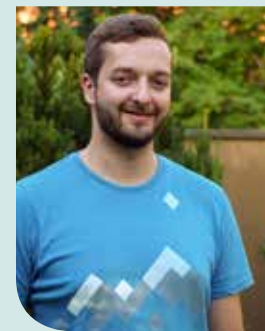


Weitere Infos zum Projekt „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“:

→ www.kljb-bayern.de/stadtlandwo

Kontakt: → Theresa Schäfer, t.schaefer@kljb-bayern.de

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt KLJB-Landesvorsitzender Julian Jaksch.



Die KLJB zur Zeit der 68er-Bewegung

50 Jahre liegen die linksgerichteten Studentenproteste, die als 68er-Bewegung in die Geschichtsbücher eingingen, nun zurück. In der gesamten westlichen Welt protestierten Menschen, allen voran Studierende, für mehr Demokratie, Menschenrechte und soziale Gerechtigkeit. Grund genug auf die Themen zu blicken, welche die Landjugend in diesem Jahr beschäftigt haben.

Im Werkbrief „Für das Land“, der in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Landjugend erstellt wurde, legen die konfessionellen Landjugendverbände gemeinsam Rechenschaft ab „vor der Öffentlichkeit, damit das Bild von der Jugend durch manche Ereignisse der Jahre 1967 und 1968 nicht ins Einseitige verzerrt wird“. Ein beachtlicher Werkbrief in dieser unruhigen Zeit der gesellschaftlichen Proteste, in dem die Grundzüge der Landjugendarbeit aufgearbeitet werden. Über historische Entwicklungen hin zu den Zielsetzungen und den Themen unseres Verbands bietet der Werkbrief einen Überblick über das, was die KLJB auszeichnet. Wer nach Gründen für das Engagement in den Landjugendverbänden sucht, wird hier fündig. Viele der darin enthaltenen Themen, insbesondere die Entwicklung der ländlichen Räume, sind auch nach 50 Jahren noch aktuell, was mir persönlich durchaus zu denken gibt.



Unruhe hervorrufen – das Land bewegen!

Ebenso fasziniert war ich, in welcher verständlicher Weise erläutert wird, warum es durchaus Sinn macht, dass die ELJ und die KLJB trotz Ökumene und aller gemeinsamer Ziele als eigenständige Verbände auftreten. So wird in dem Werkbrief resümiert, dass „die konfessionelle Landjugendarbeit dem jungen Menschen noch besser hilft, zur Selbstentfaltung zu finden, zum Dienst am Mitmenschen und an der Welt zu kommen und dadurch seine Erfüllung in Gott zu finden.“

Gemeinsam mit der ELJ stellt die KLJB heraus, wieso neben dem Engagement in der Kirche auch die Einmischung in weltliche Themen zu den Aufgaben der kirchlichen Jugendarbeit zählt. So will die KLJB „als Bewegung hineinwirken in das Land, Bewegung erzeugen. Wir haben Unruhe hervorgerufen und werden es auch in Zukunft tun.“ Auch heute, ein halbes Jahrhundert später, dürfen wir uns nicht davor scheuen, Unruhe hervorzurufen. Mit euch gemeinsam das Land zu bewegen ist unsere wichtigste Aufgabe als Landesverband, damit kommende Generationen auch in 50 Jahren noch ein lebenswertes Bayern vorfinden.

KLJB Eichstätt on Tour

22 KLJB-Aktive sind zur diesjährigen Studienreise Richtung Rhein und Ruhr aufgebrochen.

Den ersten Stopp machten wir in Nordheim bei Würzburg. Dort hatten wir das „Weingut am Kreuzberg“ der Familie Braun besichtigt und hatten im „Weinkeller“ die Gelegenheit, ein paar köstliche Tropfen bei einer deftig-reichhaltigen Brotzeit zu probieren.

Gut gestärkt ging es nach Bad Honnef zur KLJB-Bundesstelle. Dort angekommen, wurden wir von Stefanie Rothermel (Bundsvorsitzende) und Carola Lutz (Bundesseelsorgerin) herzlich empfangen. Die Bundesstelle wird gerade in einen neuen und modernen Bürobau umgestaltet.

Am Samstag begann unser Tag in Köln in der Minoritenkirche, am Grab des seligen Adolf Kolping feierten wir zusammen mit unserem Präses Markus Müller die heilige Messe. Nach dem Gottesdienst hatten wir die Gelegenheit, an der diesjährigen Domwallfahrt teilzunehmen.

Weiter ging es Richtung Garweiler ins Braunkohleabbaugebiet. In Jackerath erwarteten uns schon drei Mitglieder der dortigen Bürgerinitiative. Wir waren immer mehr erschüttert, wie ein Konzern die Schöpfung Gottes vernichten kann. Riesige Schaufelradbagger fressen sich in das Land. Ungeachtet davon, dass die Ausbeute nur gering ist, hat der dortige Konzern scheinbar eine gewisse „Narrenfreiheit“. Eine nahe gelegene Autobahn wurde verlegt, ganze Dörfer werden umgesiedelt. Dabei werden denkmalgeschützte Gebäude, die sich auf diesem Gebiet befinden, dem Erdboden gleich gemacht, bevor dann die Kohle gewonnen werden kann.

In Immerath hatten wir bald ein sehr bedrückendes Gefühl. Nicht nur, weil wir Zeugen waren, dass die wunderschöne Kirche „St. Lambert“ schon weg war und viele Menschen nicht mehr dort leben. Nein auch der Werkschutz des Konzerns hatte uns umgeben und das Kennzeichen des Busses notiert. Ja schließlich sogar gedroht, dass wir eine Verwarnung bekommen, sollten wir Immerath nicht bis 17 Uhr verlassen haben. Wir haben uns selbst bedrückt gefühlt, vom sogenannten „Werkschutz“ und sind am frühen Abend weiter nach Dortmund gefahren.

In Dortmund hatten wir am Abend dann noch eine etwas andere Stadtführung. Von einem Nachtwächter geführt, durften wir die „Borussen“ Stadt kennen lernen. Auf der Rückfahrt hatten wir noch eine Station in der Kluterthöhle in Ennepetal gemacht. Die Höhle zählt zu den größten, erhaltenen Korallenriffen Europas. entstanden vor über 385 Millionen Jahren. Die meisten hatten nach der Erlebnistour einen Teil der Höhle mit an der Kleidung haftend herausgebracht.

Dank bleibt zu sagen an Kathrin, Sammy und Franz, die diese Reise zusammen mit Martina Kleinert top organisiert hatten. Vieles von dieser Reise hat in unseren Köpfen wieder einiges bewegt und wir wissen, warum wir uns als KLJB für den Erhalt der Schöpfung, der Geschöpfe und den Schöpfer stark machen und dies auch weiter tun wollen.



Markus Müller



Die KLJB Eichstätt mitten in Köln – auf zur Stadtbesichtigung!

Preise und Spenden aus Regensburg!

Der AK STARK der KLJB Regensburg gewinnt Preis für politisches Planspiel und der Diözesanverband bringt Spenden für KLJB-Projekt Lamu Jamii auf.

Der Arbeitskreis STARK (SchulungsTeam Aus der Regensburger KLJB) des KLJB-Diözesanverbands Regensburg konnte mit dem Projekt „Landtag Live. Regensburg Edition“ den zweiten Platz beim Jugendarbeitspreis „Wir legen geWAHLtig los!“ des Bezirksjugendrings Oberpfalz belegen. Raphael Gritschmeier und Barbara Amann nahmen den Preis auf der Vollversammlung des Bezirksjugendrings in Weiden entgegen.

Das Projekt „Landtag Live. Regensburg Edition“ umfasste die Vor- und Nachbereitung sowie die Durchführung eines politischen Planspieles, welches eine Landtagssitzung simulieren sollte. Vom Arbeitskreis vorbereitet wurde das Projekt als Studienteil auf der KLJB-Diözesanversammlung im Früh-

jahr 2018 durchgeführt. Die Teilnehmenden erhielten einen Einblick, wie die Arbeit im Landtag vom Gesetzesentwurf in den Fraktionssitzungen bis hin zur Abstimmung in der Plenarsitzung aussehen kann. Eine perfekte Vorbereitung für die Landtagswahlen!

Spendenübergabe an Lamu Jamii

Der DV Regensburg hatte sich Anfang 2017 dazu entschlossen, die Finanzierung des Projektes Lamu Jamii für ein Jahr zu übernehmen und damit 7.000 Euro aufzubringen. Dazu wurden die Gelder der Minibrotaktionen 2017 und 2018, Spenden bei der Landesversammlung 2017 in Regensburg und die Spenden bei Regensburger Diözesanversammlungen gebündelt.

Dank engagierter Ortsgruppen und fleißiger Spender und Spenderinnen kamen weit mehr als 7.000 Euro zusammen. Stolz konnten die Diözesanvorsitzenden Alexandra Fröhlich und Andrea Ecker beim Herbstbundesaussschuss in Würzburg einen Scheck über 10.330 Euro an das Projekt Lamu Jamii überreichen.



Theresa Wenzl



Was ist Lamu Jamii?

Die KLJB setzt sich ein für die Bekämpfung von Hunger und Armut in der Welt und möchte einen Beitrag zu einer nachhaltigen Ernährungssouveränität und ländlichen Entwicklung leisten. Lamu Jamii ist ein Projekt des Landjugendverbands in Kooperation mit dem Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienst (ILD) und der KLJB.



Mit dem Projekt Lamu Jamii unterstützen wir Kleinbäuerinnen und -bauern in der Region Lamu in Kenia, das Vertrauen in ihre gemeinschaftlichen Selbsthilfe- und Gestaltungskräfte zu stärken. Dabei ist uns unsere Zielgruppe, die Lamu Cotton Growers, besonders wichtig, was wir in dem suahelischen Namen Jamii = Gemeinschaft ausdrücken möchten.

Mit unserem Partner in Deutschland ILD und unseren zwei lokalen Partnern in Kenia, den Lamu Cotton Growers und Sustainable Agriculture Community Development Programmes (SACDEP), verwirklichen wir und der Landjugendverband unsere gemeinsamen Visionen und Ziele. Mehr als 500 Kleinbauernfamilien werden mit dem Projekt erreicht.

Mehr Infos auf: www.kljb.org/aktion/lamu-jamii

NEUER WERKBRIEF: GUT GENÄHRT?!

Im Werkbrief „Gut genährt!“ finden sich viele Hintergrundartikel und Informationen, damit wir uns gut ernähren können und zugleich gut genährt – körperlich und seelisch sein können.

Der Werkbrief behandelt umfassend die unterschiedlichen Themen. So geben die Kapitel die Richtung an:

Das erste Kapitel **„Mehrwert – Nährwert“** beschäftigt sich nicht nur mit dem faktischen Nährwert von Lebensmitteln, sondern beleuchtet auch den Mehrwert von Lebensmitteln.

Das Kapitel **„Kritisch konsumiert“** gibt Anregungen zum Nachdenken:

Braucht es das, was wir konsumieren, wirklich? Woher kommen die Lebensmittel? Wie sind sie verarbeitet? Wie wurden sie hergestellt? Sind sie fair, regional und saisonal?

Zum Nachdenken über unsere Nahrung regt das dritte Kapitel **„Nahrung nachgedacht“** an.

Wie essen wir? Was essen wir? Und wie kommen wir am besten zu den besten Lebensmitteln, die nicht nur nach „vernünftigem Ermessen ... vom Menschen aufgenommen werden“ können.

Ein reichhaltiger **Methodenteil** mit Methoden für Gruppenstunden, mit Gottesdiensten und mit praktischen Rezepttipps findet sich im Praxisteil des Werkbriefs.

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de | werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



2018, 144 Seiten, 9,00 Euro
Art.-Nr. 1020 1802

NEUER WERKBRIEF: GLAUBEN. LEBEN. MORGEN

Persönliche Zeugnisse, Hintergrundartikel und ein vielfältiger Methodenteil werden zu einer Fundgrube für alle, die den Glauben entdecken, vertiefen und weiterentwickeln wollen.

„Ziel einer Landjugendführung und -bewegung ist: Religiöse Selbstständigkeit gegen hohles Gewohnheitschristentum, Heimatliebe und Berufskönnen gegenüber entwurzelnder Überfremdung, soziale Verantwortung gegenüber pharisäischer Trennung von Religionsübung und Alltagsleben“, heißt es im ersten Werkbrief der Katholischen Landjugendbewegung vom August 1947.

Im Jahr 2018 heißt die Überschrift eines Werkbriefes „Glauben.Leben.Morgen.“

Jugendpastoral, Jugend und Kirche, Jugendsynode: viele Stichwörter, die derzeit diskutiert werden.

Die drängenden Fragen dabei sind:

Wie kann es gelingen, jungen Menschen zu zeigen, dass der Glaube mit ihrem Leben auch heute eng verknüpft ist? Wie machen wir deutlich, dass „Glaube leben“ auch heißt, den Glauben für Morgen fit zu machen?

Der Werkbrief gibt Anregungen für die Jugendpastoral, den Glauben mit jungen Menschen zu entdecken und wachsen zu lassen – das ist heute genau so aktuell wie morgen.

Zu bestellen:

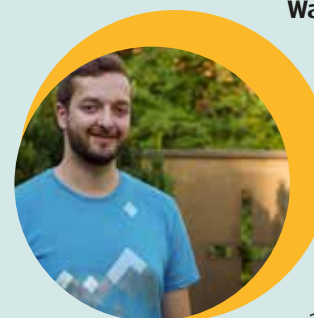
www.landjugendshop.de | werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



2018, 128 Seiten, 9,00 Euro
Art.-Nr. 1010 1803

Statement aus Glaube. Leben. Morgen.

Was gibt dir der Glaube?



Dank meiner Großeltern, bei denen ich einen erheblichen Teil meiner Kindheit verbringen durfte, bin ich sehr früh mit dem christlichen Glauben in Berührung gekommen. Sowohl meine Oma als auch mein Opa waren lange Jahre ehrenamtlich in unserer Pfarrei engagiert und haben mich regelmäßig zu Gottesdiensten mitgenommen. So bin ich über die Ministranten in meiner Heimatpfarre hin zur Jugendverbandsarbeit gegangen – einen für unsere Gegend sehr klassischen Weg in der kirchlichen Jugendarbeit. In all

den Jahren konnte ich meinen persönlichen Weg und Zugang zum Glauben finden. Glauben beginnt für mich dort, wo das Erklärbare und rational Beurteilbare endet. Insbesondere in der Sinnfrage, die ich mir regelmäßig stelle, liefert mir der christliche Glaube Antworten. Die Werte der Nächstenliebe, Vergebung und Demut, die Jesus predigt und selbst vorlebt, sind mir Grundpfeiler für mein tägliches Leben. So gibt mir mein Glaube Halt und Orientierung.

Julian Jaksch

Das ganze Statement sowie weitere interessante Gedanken finden sich im Werkbrief „Glauben. Leben. Morgen.“.

Methode aus dem Werkbrief: Salzstangen mit Spaßfaktor

Ziel: Die Teilnehmenden drehen eine Salzstange im Mund.

Material: Salzstangen

Dauer: 5 - 20 Minuten

Teilnehmende: Zwei bis unendlich

Und so geht's:

Jede mitspielende Person bekommt eine Salzstange. Die Aufgabe dabei ist es, diese Salzstange quer in den Mund zu nehmen (siehe Bild) und dann einmal zu drehen.

Dabei muss die Salzstange mit den Lippen geschoben werden und dann am Ende der Stange kommt die Drehung.

Es lohnt sich auf jeden Fall, dabei Fotos zu machen. Wer zuerst die Salzstange nach einer Drehung wieder mittig im Mund hat, hat gewonnen.



Die KLJB Augsburg gründet neue Ortsgruppe am Forggensee

Die KLJB hält in den Gemeinden Halblech und Schwangau (Ostallgäu) Einzug – und das sogar ökumenisch.

In den Räumlichkeiten der Pfarrkirche St. Andreas in Trauchgau ist am 28.10.2018 die KLJB-Ortsgruppe „KLJB am Forggensee“ von zehn Gründungsmitgliedern katholischer und evangelischer Konfession gegründet worden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 14 und 25 Jahren möchten die Jugendbildungsarbeit vor Ort gezielt angehen und haben sich daher dazu entschlossen, ihr Wirken unter das Dach eines gutvernetzten Jugendverbands zu setzen, so Gründungsmitglied Uli Grieser.



Neu-KLJBler die Ideen und Leitlinien sowie die Strukturen des Verbandes präsentierten.

Im Anschluss an den Gründungsakt feierten die Jugendlichen gemeinsam mit Pfarrer Markus Dörre und Pfarrerin Ilka Huber sowie rund 50 Besuchern und Besucherinnen einen ökumenischen Gottesdienst, den die Jugendlichen selbst gestaltet hatten. Die Feier stand unter dem Leitwort „KLJB is coming! Neu in deiner Pfarrei“. So kamen die Gottesdienstbesucher in den Genuss eines selbstgedrehten „Erklär-Videos“, in dem die

In seiner Predigt forderte Pfarrer Markus Dörre die KLJB am Forggensee dazu auf, mutig zu sein, um Neues zu bewegen. Er freute sich auf den frischen Wind in der Kirche, so der Pfarrer. Zum Abschluss segneten Dörre und Huber die neugewählten Ortsgruppenvorsitzenden.



Eva Djakowski

Das Kreuz mit dem Kreuz

Ende Oktober fand ein Jugendgottesdienst der Landjugend.Kirche der KLJB Würzburg statt.

Das zentrale und titelgebende Element der Veranstaltung „Das Kreuz mit dem Kreuz - Auf den Spuren zum Licht“ in Riedenberg war das vom Künstler Ludger Hinse über dem Altar hängende Kreuz, das mit bunten Lichtern angestrahlt wurde.

gen zu machen und miteinzubringen. Nach einer atmosphärischen Einstimmung auf das Thema mit kurzem Film und passender Musik durften die Teilnehmenden ihre Gedanken zu einem Impuls auf ein Blatt Papier schreiben und dieses an ein Holzkreuz nageln.

Der kreativ gestaltete Gottesdienst gab den Gästen viel Spielraum, um eigene Erfahrungen

Anschließend wurden gemeinsam aus Tonkarton Kreuze gebastelt, die mit der Bibelstelle „Ich bin die Auferstehung und das Leben“ verziert wurden. Bereits beim Basteln bestand die Möglichkeit, sich kennen zu lernen, eine gemeinsame Kennenlernrunde intensivierte dies und leitete über zur Agape, bei der weitere Möglichkeit zum Austausch in gemütlicher Atmosphäre mit verschiedenen Häppchen bestand. Zum Abschluss des Gottesdienstes segneten sich die Teilnehmenden gegenseitig und ihre gebastelten Kreuze. Der Gottesdienstes war Teil der Veranstaltungsreihe „Spuren zum Licht“, bei der im Herbst in vielen katholischen und evangelischen Kirchen in der Diözese Würzburg Kreuze des Künstlers ausgestellt waren.



Annika Lipp



Abschiedsmotto „Stadt. Land. Wo?“

Mit Johannes Thöne und Franz Wacker wählte die KLJB Regensburg zwei neue ehrenamtliche männliche Vorsitzende.

Sie komplettieren mit den ehrenamtlichen weiblichen Vorsitzenden Andrea Ecker und Alexandra Fröhlich, Geschäftsführer Johannes Theisinger und Seelsorger Udo Klösel die KLJB-Diözesanvorstandschaft. Doch nicht nur Wahlen und Regularia standen bei der DV II im Haus Werdenfels auf dem Programm.

Ein Studienteil zum Thema Öffentlichkeitsarbeit lud die rund 60 Delegierten ein, die KLJB auf Orts- und Kreisebene gut ins Licht zu rücken. Nachdem Bildungsreferentin Theresa Wenzl am Eröffnungsabend allgemeine Informationen vermittelt hatte, durften die Teilnehmenden am Samstag durch Workshops weitere Einsichten gewinnen. So konnte man mit Monika Pielmeier Stop-Motion-Videos drehen oder sich von Martin Kellermeier in die Pressearbeit einführen lassen.

Der Höhepunkt der Diözesanversammlung begann mit dem Festgottesdienst am Samstagabend, den die Gruppe „Herzessach“ mitgestaltete. Diözesanseelsorger Udo Klösel griff das Thema Öffentlichkeitsarbeit auf und verknüpfte damit die Berufungsgeschichte des jungen Samuel – „Rede, HERR, dein Diener hört!“. Nach dem festlichen Abendessen folgte unter dem Motto „Stadt. Land. Wo?“ ein kurzweiliger Verabschiedungsabend für die ausscheidenden Diözesanvorsitzenden Tanja Köglmeier und Stefan Gerstl. Diese bleiben der kirchlichen Jugendarbeit erhalten – als hauptamtliche BDKJ-Diözesanvorsitzende im Bistum Regensburg bzw. als ehrenamtlicher Landesvorsitzender der KLJB Bayern.



Theresa Wenzl

Landjugend – des samma mir!

Neuwahlen, Verabschiedung und Stammphase „Baam Oida“ bei der KLJB Passau



Das KLJB-Diözesanteam Passau. Die Neugewählten Franz Neckermann als Geschäftsführer (4.v.l.) und Theresa Hager als ehrenamtliche Diözesanvorsitzende (4.v.r.)

Im Fokus der Diözesanversammlung in der LVHS in Niederalteich standen Mitte November die Wahlen. Julia Bopp, Daniel Freismuth und Josef Hartl wurden dabei im Amt als ehrenamtliche Diözesanvorsitzende bestätigt und freuen sich, ihre gesetzten Ziele auch in Zukunft umsetzen zu dürfen. Als Nachfolgerin für Elisabeth Ertl konnte Theresa Hager aus der KLJB Zeilarn (Rottal-Inn) gewonnen werden. Von hauptamtlicher Seite ergänzt Franz Neckermann als neuer Geschäftsführer zukünftig den Diözesanvorstand.

Stammtisches der Kreismitglieder wurde nach der Präsentation des selbst gedrehten Filmes zum L der KLJB fleißig über das Thema „Landjugend – des samma mir“ diskutiert und ausgetauscht.

Neben den Wahlen beschäftigte sich die Versammlung mit dem Zweijahresschwerpunktthema „Baam Oida“, genauer gesagt mit der Stammphase. Diese hat zum Ziel, dass sich die Landjugendlichen mit dem Profil ihres Verbandes beschäftigen. Im Rahmen eines

Nach einem Festgottesdienst, vom Landjugendseelsorger Michael Vogt und vom ehemaligen Seelsorger Mario Unterhuber zelebriert, ging es zum Verabschiedungsabend mit dem Motto „Le Tour de Diözese“ über. Von vielen Seiten wurden Elisabeth Ertl als ehrenamtliche Diözesanvorsitzende und Matthias Messerer als Geschäftsführer mit großem Dank für ihre jahrelange wertvolle Arbeit im Verband verabschiedet.



Julia Riermeier

NEUE GESICHTER IN VERANTWORTLICHEN POSITIONEN

Die Diözesanversammlungen im Frühjahr und Herbst brachten wieder personelle Veränderungen in den Vorständen. Alle 2018 neu Gewählten präsentieren wir hier mit der aktuellen Liste aller Diözesanvorstände in Bayern.

Augsburg



Kilian Gump

seit März Diözesanvorsitzender, 25, IT-Projektmanager, KLJB Schretzheim



Veronika Regler

seit März Diözesanvorsitzende, 20, Schülerin, KLJB Stöttwang



Nicole Sawodny

seit März Diözesanvorsitzende, 21, Studentin der Sozialen Arbeit, KLJB Bad Grönenbach

Bamberg



Andreas Brütting

seit März Diözesanvorsitzender, 30, Medientechniker, Waischenfeld



Katharina Niedens

seit März Diözesanvorsitzende, 21, Studentin Lehramt, Bayreuth

Eichstätt



Alisa Vonhof

seit April Diözesanvorsitzende, KLJB Röttenbach, 20, Industriekauffrau

München und Freising



Alois Emslander

seit September KLJB-Geist, 34, Priester, München



Lukas Lambertz

seit Oktober Diözesanvorsitzender, 29, Sozialpädagoge B.A., München



Alex Steinbach

seit September Diözesanvorsitzender, 24, Studium Geografie, Schwindegg (Lkr. Mühldorf)



Alexander Klug

seit September Diözesanvorsitzender, 25, Studium Soziale Arbeit, Erlstätt (Lkr. Traunstein)



Katharina Bauer

seit September Diözesanvorsitzende, 24, Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Nandlstadt (Lkr. Freising)



Dorothee Schott

seit September Diözesanvorsitzende, 23, Studium Soziale Arbeit, Ebersberg

Regensburg



Alexandra Fröhlich

seit März Diözesanvorsitzende, 23, Studentin Lehramt Sonderpädagogik, KLJB Schwarzhofen



Franz Wacker

seit Oktober Diözesanvorsitzender, 19, Schüler, Kaufmann für Büromanagement, KLJB Laberweinting



Johannes Thöne

seit Oktober Diözesanvorsitzender, 24, Student Nachwachsende Rohstoffe, KLJB Altenbuch

Passau



Theresa Hager

seit November Diözesanvorsitzende, 22, Medizinische Fachangestellte, KLJB Zeilarn



Josef Hartl

seit März Diözesanvorsitzender, 23, Student, KLJB Mettenhausen



Franz Neckermann

seit November Geschäftsführer, 44, Dipl.-Ing., Dipl.-Soz.päd., Passau

Diözesanvorstände der KLJB in Bayern:

KLJB Augsburg:

Kilian Gump, Tamara Horak, Veronika Regler, Katharina Schindele (Geschäftsführerin), Nicole Sawodny, Simon Steinmayer

KLJB Bamberg:

Robin Bojer, Andreas Brütting, Dominik Dietz, Kristina Duce, Katharina Niedens, Thomas Reich (Seelsorger), Anna-Katharina Stöcker

KLJB Eichstätt:

Samuel Göbel, Markus Müller (Seelsorger), Alisa Vonhoff

KLJB München und Freising: Katharina Bauer, Alexander Klug, Lukas Lambertz, Johannes Müller (Geschäftsführer), Dorothee Schott, Alex Steinbach

KLJB Passau:

Julia Bopp, Daniel Freismuth, Theresa Hager, Josef Hartl, Franz Neckermann (Geschäftsführer), Michael Vogt (Seelsorger)

KLJB Regensburg:

Andrea Ecker, Alexandra Fröhlich, Udo Klösel (Seelsorger), Johannes Theisinger (Geschäftsführer), Johannes Thöne, Franz Wacker

KLJB Würzburg:

Simone Büttner (Seelsorgerin), Rebekka Hettrich, Regina Mack

FROHE WEIHNACHTEN!

Das Jahr 2018 kann man wohl nicht als Spaziergang bezeichnen. Vielmehr war es eine turbulente Reise voller Ereignisse und Überraschungen. Politisch, gesellschaftlich, kirchlich, in der KLJB und wahrscheinlich bei jedem von uns persönlich. Wie das Leben nun mal so ist – eine wilde Mischung aus Freude, Trauer, Anstrengung, Erfolg, Misserfolg, Rückschlag, Fortschritt.

Das wäre alles gar nicht auszuhalten, wenn es zwischendurch die kleinen und großen Spaziergänge nicht gäbe: Spaziergänge, bei denen wir alleine die Ruhe genießen und unseren Gedanken nachhängen können. Spaziergänge, bei denen wir miteinander gute Gespräche führen.

Spaziergänge, bei denen wir einmal von unserem Alltag weggehen, Spaziergänge nach Hause. Spaziergänge, bei denen wir uns die Welt anschauen und einfach so sein lassen, wie sie ist. Spaziergänge durch die Natur, auf denen wir uns über die Schönheit der Schöpfung freuen dürfen.



Gott weiß, wie es in unserem Leben zugeht. Das nimmt er uns auch nicht ab. Aber er begleitet uns und sorgt dafür, dass der Weg auch angenehme, schattige, erholsame Etappen hat. Und er schenkt uns Hoffnung, dass sich die Anstrengung lohnt – dass Gerechtigkeit wirklich wird.

*„Wälder und duftende Bäume aller Art spenden Israel Schatten auf Gottes Geheiß.
(...) Erbarmen und Gerechtigkeit kommen von ihm.“
Baruch 5,8-9*

Euch allen, die den Weg der KLJB Bayern in diesem Jahr mitgestaltet und begleitet habt, möchten wir ganz herzlich danken – für die vielen Ideen, die Begeisterung, die guten Gespräche, das Engagement.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir euch, dass der eine oder andere Baum euch daran denken lässt, wie schön die Wege durch das Leben sein können, dass ihr die Zeit für den einen oder anderen Spaziergang findet und dass ihr die Hoffnung spürt, dass in der Geburt Jesu Gerechtigkeit auf die Welt kommt!

Euer Landesstellen-Team und Landesvorstand der KLJB Bayern
Foto: Petra Borg, Pixelio.de

RETTUNG NAHT

Eine Advents- und Weihnachtsgeschichte. Stimmungsvoll erzählt und mit Egli-Figuren auf 30 bezaubernden Fotos bewegend dargestellt. Für Religionsunterricht und Gemeindegarbeit sehr zu empfehlen!

Autorin: Christine Ziegler
Fotos: Gabi Neubauer

5,00 Euro plus Versandkosten
DIN A5-quer, 64 Seiten
Bestelladresse: www.landjugendshop.de



GUTE REISE!

Liebe Ferlyn, neun Jahre lang warst du als Sekretärin des Landesverbands an der Landesstelle. In dieser Zeit hast du mehrere Generationen von Landesvorsitzenden in ihrer Arbeit unterstützt, Gremien und Versände organisiert, Telefonate geführt, Werkbriefe und LandSichten gestaltet und vor allem unser Team bereichert. Von Kostproben aus der asiatischen Küche über Erzählungen von deinen Reisen rund um die Welt bis hin zum vielen gemeinsamen Lachen bei Betriebsausflügen oder während der Kaffeepausen.

Für dein Engagement, deine wertvolle Arbeit, deine Ideen und für die schöne gemeinsame Zeit danken wir dir ganz herzlich. Für den Weg, der vor dir liegt, wünschen wir dir von Herzen alles Gute und Gottes Segen!

Dein Landesstellen-Team und Landesvorstand der KLJB Bayern



UND ALLES BEGANN MIT EINEM PRAKTIKUM

Lieber Christoph, im Frühjahr 2015 bist du als Praktikant an die Landesstelle gekommen und dann dreieinhalb Jahre dageblieben – Gott sei Dank! Denn du hast in dieser Zeit unglaublich viel gelernt und gemacht (von A wie Ausgewachsen-Projektassistenz über B wie Basteln, K wie Klimmzüge am Balkon, L wie Landesversammlungsprotokoll, W wie Werkbrieflektorat bis hin zu Z wie Zuschussbericht schreiben). Für all die Aufgaben, die du in deiner Zeit an der Landesstelle übernommen hast, und vor allem dafür, wie du als Mensch unser Team bereichert hast, wollen wir dir von ganzem Herzen danken. Für deine Zukunft wünschen wir dir von Herzen alles Gute und Gottes reichen Segen!

Dein Landesstellen-Team und Landesvorstand der KLJB Bayern



WAHL-TIPP-SIEGER AUS PASSAU!

Einen Politik-Profi-Preis bekam beim Landesausschuss gleich der Josef Hartl von der KLJB Passau als Sieger vom Wahl-Tipp-Spiel im Rahmen vom Projekt #wirhabenwaszusagen – er lag am nächsten dran am Ergebnis der Landtagswahl, herzlichen Glückwunsch!

